13. Lanestris.
14. Neustria.

33. Euprepia.

1. Grammica. In der Nähe der Stadt nicht, wohl aber bei Kornelimünster auf einer einzelnen Stelle nicht selten.
2. Russula.
3. Jacobaeae.
4. Plantaginis. Im Burtscheider Wald keine Seltenheit, ebenso Hospita.
5. Dominula.
6. Hera. Ziemlich selten.
7. Villica.
   Matronula? Fliegt auch in England.
8. Caja. Eine Varietät in meiner Sammlung hat statt der weissen Binden auf den Vorderflügeln zitrongelbe.
9. Hebe. Einmal hier gefangen.
10. Fuliginosa.
11. Mendica.
12. Menthastri. } Nicht selten.
13. Lubricipeda.
14. Urticae. Einzeln zu finden.

Litterarische Notizen.

Die Entstehung und Ausbildung der Erde, vorzüglich durch Beispiele aus Rheinland-Westphalen erläutert. Gesammelte populäre Flugblätter von Dr. Jacob Nöggerath, G. B.-R. und Prof. u. s. w. Stuttgart. (Schweizerbart'sche Verlagshandlung) 1847. VIII. und 297 Seiten. kl. 8.

Nicht blos in der strengen Form und Sprache der Wissenschaft bietet uns Nöggerath seine fleissigen Beobachtungen in der Geognosie und Geologie ergiebig dar, wie denn in neuerer Zeit manches Buch und manche Abhandlung solchen Gehalts von ihm in diesen Blättern angezeigt worden ist, sondern es steht ihm auch die schöne Gabe zu, die von ihm bearbeiteten Gebiete der Naturwissenschaften angemessen zu popularisiren und für das grössere gebildete Publikum zu

erschliessen. Das vorliegende zierliche Büchlein gibt für das letztere einen recht schlagenden Beweis ab. Ueberall finden wir darin reiche Belehrung und Unterhaltung, welche nicht allein nach dem wirklichen Gehalte und der Weise der Darstellung den Dilettanten ansprechen müssen, sondern auch dem Naturforscher vom Fache tritt zahlreiches Neue in Thatsachen und Erklärungen entgegen, welches den Schatz seines Wissens zu bereichern im Stande ist. Es ist sehr wahr, wenn Göthe die Natur das einzige Buch nennt, welches auf allen Blättern grossen Gehalt bietet: aber es besteht dabei doch noch ein grosser Unterschied unter diesen Blättern, denn es ist ihr Gehalt, wenn auch auf allen bedeutungsvoll genug, doch nicht eben so auf allen in demselben Maasse eingreifend, umfassend und anziehend. Es kömmt in diesen Beziehungen noch darauf an, dass man in dem voluminösen Werke die bessern Blätter zu finden wisse. Nöggerath hat aus denjenigen eine recht lebensfrische und anziehende Mittheilung gemacht, welche meist von den interessantesten Punkten im nähern Heimathlande, den Provinzen am Rhein und von Westphalen, handeln, und dass diese Auswahl eine sehr glückliche sei, wird jeder eingestehen müssen, der irgend diese Länderstriche von der geologischen Seite kennt. Zur weitern Empfehlung des Buchs von der „Entstehung und Ausbildung der Erde," welche ich in diesen Zeilen, mit voller Ueberzeugung von seiner Tüchtigkeit, recht sehr beabsichtige, möchte daher hier nur noch angemessen sein, im Besondern anzugeben, was darin zu finden ist, d. h. die Ueberschriften seines Inhalts. An eine Vorlesung, „Ueberblick" überschrieben, welche in einem allgemein gehaltenen Abriss ein anschauliches Bild von der Entstehung unseres Planeten gibt, reihet sich eine Anzahl von Aufsätzen, welche hervorragende Beispiele von wichtigen, in jenem „Ueberblick" berührten Thatsachen ausführlich und meist nach der eigenen Anschauung und Untersuchung des Verfahrens schildern. Diese Aufsätze sind nun folgende: die Meteormassen, Feuerkugeln und Sternschnuppen (eine Vorlesung); Oberstein an der Nahe; der Laacher See; die unterirdischen Mühlsteinbrüche von Niedermendig und Mayen; die drei Berge von Siegburg; der Roderberg bei Rolandseck, ein erloschener Vulkan; der Brand der Fanny-Grube in Oberschlesien; der

Petersberg bei Mastricht; das Steinsalz-Bergwerk zu Wieliczka; die Befahrung der Salzbergwerke von Hallein und Berchtesgaden und der Königsee; die Höhlen mit Knochen urweltlicher Thiere im rheinisch-westphälischen Gebirge; die Erdbeben; Bergschlüpfe, Felsenstürze und Erdfälle; Holland, ein Geschenk des Rheins, eine geologische Betrachtung; das Alter der Bäume.

In der Ausstattung des Buchs, nach Druck, Format und Papier, hat die Verlagshandlung ein Taschenbuch geliefert, in welchem Jeder, die Frauen nicht ausgeschlossen, mit Lust esen wird.

---

2. Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau, von Sandberger. Wiesbaden 1847.

Herr Dr. Fridolin Sandberger hat ein sehr schätzbares Werkchen über die geologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau dem Publikum übergeben, auf das ich in diesen Blättern um so mehr aufmerksam machen zu müssen glaube, als es ein Gebiet und geognostische Verhältnisse berührt, welche mit den Arbeiten des Vereins in der engsten Beziehung stehen und weil es einen reichen Schatz von Beobachtungen über Gebirgs-Formationen und Gesteine enthält, welche zum grossen Theil auch in Rheinland-Westphalen auftreten. Diese Schrift führt den Titel: „Uebersicht der geologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau von Dr. Fridolin Sandberger. — (Mit einer Skizze des Berg- und Hüttenbetriebes und der Bergverwaltung von Hugo Grandjean, Berggeschwornen zu Dillenburg. — Nebst einer geognostischen Uebersichts-Karte. Wiesbaden, 1847).

Sie soll, wie schon das Vorwort lehrt, eine gedrängte Uebersicht über die zum Theil sehr verwickelten geologischen Verhältnisse des Nassauischen Landes geben und es liegt derselben ein von dem Verfasser gemeinschaftlich mit seinem Bruder Dr. Guido Sandberger zu Wiesbaden, unternommenes mehrjähriges, gründliches Studium der Versteinerungen des Rheinischen Gebirgs-Systems zum Grunde.

Der Verfasser beschreibt in der Einleitung zunächst Lage, Gebirge, Flussthäler u. s. w. des Nassauischen Landes, indem er die Umrisse I. des Taunus, II. des Westerwaldes und III. der Vorberge dieser beiden Gebirge zeichnet.

In der ersten Abtheilung wird sodann die Geognosie und Geologie abgehandelt und zuerst eine schematische Uebersicht der vorkommenden Felsarten gegeben. Der Verfasser theilt dieselbe in Neptunische, worunter die Gesteine der Uebergangsperiode, der Tertiärperiode, das Diluvium und Alluvium begriffen sind, in Plutonische — Porphyr und Diorit — und in Vulkanische — Trachyt, Phonolith, Bimsteinsand, Basalt und Palagonit — schaltet aber zwischen die beiden erstern die der Uebergangsperiode angehörigen Gesteine, Taunusschiefer und Schaalstein ein, weil, wie die erste Unterabtheilung A. Neptunische und metamorphische Bildungen, lehrt,

I. die Gesteine des Taunus

nach einer, jetzt wohl wenig mehr beachteten Ansicht, als die ältesten der Rheinlande, nach Murchison und Sedgwick aber als metamorphische Gesteine zu betrachten sind, welche aus den weiter unten angegebenen Gesteinen des Rheinischen Systems entstanden sind. Die Gesteine des Taunus bestehen aus Thonschiefer und Kalkschiefer, worin das Vorkommen von Basaltgängen bei Rambach unweit Wiesbaden, nähere Aufmerksamkeit verdient.

II. Das Rheinische System,

eine Schichtenreihe zwischen dem Silurischen System und dem Steinkohlengebirge, deren organische Einschlüsse hinreichend scharfe Charaktere besitzen, um sie als selbstständige geologische Gruppe davon zu trennen. Der Verfasser theilt dieselbe in 3 Gruppen und zwar:

1. die untere Gruppe (Rheinische Grauwacke, Schiefer von Wissenbach).
2. Die mittlere Gruppe (Stringocephalenkalk, Dolomit, Schaalstein, Cypridinenschiefer) und
3. die obere Gruppe (Posidonomyenschiefer).

Bei der Schilderung dieser drei Gruppen ist ihre Verbreitung, die petrographische Beschaffenheit der Gesteinsschich-

ten und das Vorkommen der Versteinerungen darin angegeben. Ausserdem verbreitet sich das Werkchen noch a. bei der ersten oder untern Gruppe über die Art des Vorkommens der Versteinerungen, das Alter, die Quarzgänge, die Erzgänge und die plutonischen Gesteine, welche darin vorkommen, so wie die jüngeren Schieferschichten, welche sich daran schliessen; b. bei der mittleren Gruppe, über die Höhlen im Kalk und den Kalk von Villmar; über die Schichtung des Dolomits, die Mineralien in demselben und seine Entstehung; über die Abänderungen und Schichtung des Schaalsteines, dessen Verhältnisse zu andern Gesteinen, die fremdartigen Gesteine, Erzlager, Kupfererzgänge, Magneteisenstein-, Rotheisenstein- und Brauneisenstein-Lager, zuletzt einen Barythspathgang in Schaalstein und endlich über die Umwandlung des Schaalsteines durch vulkanische Gesteine; und über Mineralien im Cypridinenschiefer, sowie über dessen Verhältnisse zu andern Gesteinen und dessen Alter. c. Bei der obern Gruppe endlich über das Verhältniss des Posidonomyenschiefers zu andern Gesteinen.

In der beigegebenen geognostischen Uebersichtskarte, welche ein treues Bild der Verbreitung der verschiedenen Gesteinsschichten im Herzogthum Nassau liefert, sind die oben genannten verschiedenen Glieder der Uebergangsperiode, der Taunusschiefer, die Grauwacke, der Stringocephalenkalk, der Schaalstein, der Dolomit, der Cypridinenschiefer und der Posidonomyenschiefer, durch verschiedene Farben angedeutet.

III. Die Tertiär-Formation und das Diluvium

werden zusammengefasst, und die beobachtete Schichtenreihe dieser beiden Formationen von unten nach oben der Oertlichkeit nach, in zwei gesonderte Abtheilungen a. in den Vorbergen des Taunus und dem Main- und Rheinthal, so wie b. im Westerwald und Lahnthal, getrennt und zwar in folgender Ordnung aufgezählt.

1. Der Meeressand oder das Quarz- und Hornstein-Conglomerat.
2. Blauer Letten mit Braunkohle.
3. Süsswasserkalk.
4. Cerithienkalk und

5. Litorinellenkalk,
sind nur an den erstgenannten Punkten vorhanden, fehlen aber an letztern. Dagegen sind
6. grünlich grauer Letten mit Braunkohlen;
7. Sand und Sandstein mit Barythspath an beiden,
8. grober Sand und Kies mit Knochen nur bei Mosbach im Rheinthal,
9. der Lös aber wieder an den Punkten sub a und im Lahnthal nachgewiesen. Die einzelnen Punkte an denen diese verschiedenen Bildungen sich finden und die darin vorkommenden Versteinerungen werden näher nachgewiesen, und über die der unter b aufgeführten Bildung angehörige Braunkohle am Westerwalde, ihre Lagerung und Durchbrechung von Basalt allgemeine Angaben aufgeführt.

Auf der Karte sind die Tertiärschichten mit einer, das Diluvium und Alluvium mit einer andern Farbe angegeben.

Diese Abtheilung schliesst mit einigen Bemerkungen über die Höhlen in den Kalk- und Dolomitfelsen des Lahnthales und die darin vorkommenden Knochen in Diluvialschichten, unter Angabe der selteneren Vorkommnisse von Knochen in diesen Höhlen.

Unter der folgenden Abtheilung

IV. Jetztwelt

finden wir 1. Kalktuff und 2. Torf und Raseneisenstein, so wie die Punkte, an denen die grösseren Ablagerungen derselben, von den kleinern aber nur die interessantesten, aufgeführt, ohne dass die Karte diese Ablagerungen nachweist:

B. Plutonische Gesteine.

Von Plutonischen Gesteinen zeigen sich im Nassauischen:

1. Porphyr (Quarzführender Porphyr)

über dessen Verbreitung, petrographische Beschaffenheit, umschlossene Mineralien, Absonderung und Lagerung näherer Nachweis gegeben wird. Stifft's Vermuthung, dass die Nassauer namentlich die Dietzer Porphyre Melaphyr seien, hat der Verfasser nicht bestätigt gefunden. In Verbindung damit

stehen Porphyrconglomerate und Porphyrschiefer. Er ist auf der Karte mit zinnoberrother Farbe angegeben.

2. Diorit

und zwar als Varietäten desselben werden krystallinische, porphyrartige und Hypersthen-Diorite so wie Dioritmandelsteine aufgeführt.

Ueber die Verbreitung, petrographische Beschaffenheit, Lagerung und Absonderung des Diorits, ferner über die darin vorkommenden Mineralien, Gänge und Versteinerungen werden schätzbare Beobachtungen mitgetheilt und des Vorkommens eines Diorit-Ganges bei Eibach erwähnt.

Endlich wird auch noch auf das Vorkommen von

3. Glimmerporphyr

in der Gegend von Langenschwalbach aufmerksam gemacht. Letzterer ist auf der Karte nicht angegeben, dagegen die Verbreitung des Diorits und seiner verwandten Gesteine durch eine besondere Farbe angezeigt.

C. Vulkanische Gesteine.

1. Trachyt, (mit Trachyt-Tuff),
2. Phonolith,
3. Bimsteinsand,
4. Basalt, (mit Basalt-Tuff) und
5. Palagonit

sind hierunter aufgezählt und deren Verbreitung, petrographische Beschaffenheit, Lagerung und Absonderang angegeben. Auf das Vorkommen jüngerer und älterer Basalte bei Rennerod, Rehe und Hachenburg hat der Verfasser besonders aufmerksam gemacht. Auf der Karte ist nur das Vorkommen des Trachyts und Phonolits mit einer, das des Basalts mit einer andern Farbe angegeben.

In der zweiten Abtheilung des Werkchens sind

die einfachen Mineralien,

welche im Nassauischen vorkommen, nach Hausmanns System geordnet, aufgeführt. Diese Abtheilung zeigt, dass Nassau ziemlich reich an Mineralien ist, da hier 89 verschiedene Mineralien unter Angabe der Art ihres Vorkommens, Fundorts u. s. w. aufgezählt sind.

Die dritte Abtheilung endlich umfasst

die Mineralquellen

im Nassauischen, deren das Land eine grosse Anzahl besitzt.

Der Verfasser ordnet dieselben in bestimmte Züge nach der Verschiedenheit ihres chemischen Charakters, und giebt die Richtung dieser Züge, deren er sechs unterscheidet, mit besonderer Berücksichtigung ihres allgemeinen chemischen Charakters an. In den beigefügten drei Tabellen werden: in der ersten die Orte, wo die Quellen liegen und die Zahl der Quellen an denselben, in der zweiten die Analysen der Quellen der einzelnen Züge und in der dritten Tabelle mehre Höhenangaben über das Niveau der vorzüglichsten Gebirgshöhen und der bedeutendsten Mineralquellen in Nassau, nach Stifft, mitgetheilt.

Sodann folgt eine Uebersicht der über die Geologie des Nassauer Landes vorhandenen Litteratur.

Der Anhang endlich handelt:

Ueber den Bergbau und das Hüttenwesen in Nassau

und enthält mehre interessante statistische Notizen über diesen Gegenstand. Man ersieht daraus, dass im Nassauischen Bergbau auf Blei und Silber, Kupfer, Nickel, Eisen, Braunstein, Braunkohle, Dachschiefer und Thon im Umgange ist, sowie die Förderung und der Ertrag dieses Bergbaues angegeben ist.

Zum Schluss giebt das Werkchen in 57 Paragraphen einen Ueberblick über die Bergwerks-Verfassung oder Berg-Verwaltung in dem Nassauer Lande.

Somit liefert uns der Verfasser, der mit Vorliebe und Gründlichkeit seinen Gegenstand behandelt hat, einen sehr willkommenen Beitrag zur Erkenntniss der interessanten geolischen Verhältnisse des nassauischen Landes, der seinen Lesern gewiss volle Befriedigung gewährt.

J. Burkart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Burkart J.H.

Artikel/Article: Litterarische Notizen. 122-129